

(Download pdf ebook) Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des deutschen Rechts

Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des deutschen Rechts

Von Hans Hattenhauer

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #2217261 in BcherVerffentlicht am: 1996-05-13Einband:
Taschenbuch486 Seiten | File size: 56.Mb

Von Hans Hattenhauer : Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des deutschen Rechts before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des

deutschen Rechts:

Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Die vierte Auflage ist erneut bearbeitet und in der Bibliographie leicht ergänzt worden. Der zeitliche Abstand zur ersten Auflage gab Anlaß, die Jahre zwischen 1968 und 1989 in einem neuen Kapitel zu verarbeiten. Für selbstlose Hilfe durch Korrektur und Kritik danke ich meinen Schülern und Freunden Staatsrat Dr. Klaus Franzen und Richter Dr. Jürg Grotkopp. Aus dem Vorwort zur ersten Auflage Eine für junge Semester bestimmte Einleitung in das deutsche Recht des 19. und 20. Jahrhunderts bedarf heute keiner besonderen Rechtfertigung. Die Erfahrungen des akademischen Unterrichts zeigen, daß insoweit ein Bedarf besteht. Ebenso groß wie der Bedarf ist aber die Schwierigkeit des Unternehmens. Die Rechtsgeschichte ist in Deutschland entsprechend den Disziplinen des geltenden Rechts aufgespalten. Es will uns bei der Beschreibung der Verfassungs-, Strafrechts- und Privatrechtsgeschichte schwer gelingen, die leitenden Gedanken unserer Rechtsgeschichte zu erfassen, wie sie sich quer durch alle Disziplinen ausgewirkt haben. Eben um diesen Versuch geht es mit der folgenden Darstellung. Selbstverständlich kann dabei nur beispielhaft vorgegangen werden. Die Kunst besteht im Weglassen. Jeder Leser wird sofort Assoziationen haben, die ihm wichtig sind und die er in diesem Buch vermisst. Dafür bitte ich um Verzeihung. Selbstverständlich ist dieses Buch schon im Ansatz sehr subjektiv. Das Fragmentarische wird, so hoffe ich, andere Autoren dazu anregen, ihre unterschiedliche Schau von der jüngsten deutschen Rechtsgeschichte vorzutragen. Eine fruchtbare Opposition wird uns allen weiterhelfen. Erst durch ein solches Streitgespräch wird sich unser Bild vom 19. und frühen 20. Jahrhundert klären - von einer Zeit, die für die Rechtshistoriker noch eine Fülle unbeantworteter Fragen birgt. Meine Leser darf ich freundlich bitten, mich ihre Kritik wissen zu lassen. Hans Hattenhauer